

# „Fortsetzung der Koalition nicht um jeden Preis“

**Politik** „Erneuerung in der Opposition wäre auch eine Option“, so Thomas Herr, CDU-Stadtverbandsvorsitzender. Nach dem schlechten Abschneiden bei der Landtagswahl sucht auch die VS-CDU nach Antworten.

**Villingen-Schwenningen.** „Das aktuelle Erscheinungsbild der CDU nach außen ist zurzeit nicht das Beste“, schreibt der CDU-Stadtverbandsvorsitzende in der ausführlichen Einladung zu der mitgliederöffentlichen Vorstandssitzung am 6. April. Auch in der Doppelstadt musste die CDU bei der Landtagswahl am 14. März starke Stimmenverluste hinnehmen. Nur in drei der insgesamt 54 Stimmbezirke in VS erhielten die Christdemokraten eine Stimmenmehrheit. Die Grünen sind nun in der komfortablen Lage, sich einen Koalitionspartner aussuchen zu können: weiter mit Grün-Schwarz oder eine Ampel aus Grünen, SPD und FDP?

## Esrumort an der Basis

An der CDU-Basis rumort es. Eine Fortführung der Koalition „mit aller Gewalt“, lehnt Thomas Herr ab. Es gibt Stimmen aus anderen CDU-Ortsverbänden, die in eine ähnliche Richtung gehen. „In Baden-Württemberg sollten wir, meines Erachtens, in die Opposition. Wir brauchen eine saubere und klare, aber auch schonungslose Aufarbeitung der Wahlergebnisse der letzten drei Landtagswahlen“, so sein Schreiben. „Wir sollten uns die Frage stellen, ob wir an allen Stellen das richtige Personal haben. Auch sollten wir fragen, ob für einige das Eigenwohl vor dem Gemeinwohl steht. In der Opposition könnten wir

unser Profil schärfen und wieder 100 Prozent CDU sein und kein Regierungsanhängsel der Grünen.“ Die CDU sei nach der verlorenen Landtagswahl 2011 zwar fünf Jahre in der Opposition gewesen. In dieser Zeit habe aber keine Erneuerung stattgefunden. Wohl auch mit der Einschätzung, das Wahlergebnis sei quasi ein Unfall der Geschichte. War es, wie man heute weiß, nicht: Dreimal in Folge holten sich die Grünen den Wahlsieg.

„Im Grunde hat man gerade so weitergemacht. Eine schonungslose Aufarbeitung der Fehler fand nicht statt. So können und dürfen wir nicht weitermachen“, meint Thomas Herr. Das Fass zum Überlaufen brachte die sogenannte „Maskenaffäre“: Bundestagsabgeordnete der CDU/CSU erhielten in der Corona-Pandemie hohe Provisionen für die Vermittlung von Geschäftskontakten für Maskenhersteller an die Bundesregierung. Die CDU habe es erlernt, die Sprache der Bürgerinnen und Bürger zu sprechen. „Dies ist die Stärke von Ministerpräsident Kretschmann, ein Landesvater wie es einst Erwin Teufel war. Die Menschen haben für Kretschmann gestimmt, nicht aber unbedingt für Grün.“ Die CDU habe an Identität verloren und mobilisiere die Wähler nicht mehr. „Ein Teil unserer Anhänger findet sich in der CDU nicht

wieder, und der andere Teil geht nicht mehr zur Wahl.“

Das schlechte Abschneiden könne nicht dem CDU-Landtagskandidaten Raphael Rabe zur Last gelegt werden. „Er hat sein Bestes getan und alles gegeben.“ Überall dort, wo neue Kandidaten angetreten waren, fielen die Verluste höher aus, sagte gestern Thorsten Frei, hiesiger Bundestagsabgeordneter und außerdem stellvertretender CDU-Landesvorsitzender in Baden-Würt-

„Das ist keine Frage, die jetzt ansteht.“

## Thorsten Frei

über neues Personal an der Spitze der Landes-CDU.

temberg sowie Vorsitzender der CDU Schwarzwald-Baar-Kreis, auf Anfrage. Rafael Rabe sei „in einem guten Prozess“ unter mehreren Bewerbern von den Mitgliedern in diese Position gewählt worden. Unter Corona-Bedingungen sei es für neue Bewerber um ein Landtagsmandat noch schwieriger, sich bekannt zu machen. Das „enorm schlechte Ergebnis der Landtagswahl“ werde an der Basis sehr kontrovers diskutiert. Bei der mitgliederoffenen Vorstandssitzung des VS-Stadtverbandes werde man daher „in der Tiefe schürfen“,

warum die CDU drei Landtagswahlen in Folge in Baden-Württemberg verloren hat. „Wir gehen als CDU nicht in eine Regierungskoalition um jeden Preis“, versichert Thorsten Frei. Da sieht er eher bei SPD und FDP eine Tendenz mit Blick auf dem Zustandekommen einer Ampel-Koalition. „Wir sind schließlich für Inhalte gewählt worden, und da ist das Wahlprogramm als Richtschnur zu sehen.“ Darüber hinaus habe er noch nie erlebt, dass sich eine Partei in der Opposition inhaltlich erneuert habe. „Politik heißt gestalten, und das will die CDU.“

## Keine Erneuerung in Opposition?

In den Bereichen innere Sicherheit und wirtschaftliche Vernunft habe die CDU in der noch bestehenden Koalition viel erreicht. Daniel Caspary, auch einer der stellvertretenden Landesvorsitzenden in Baden-Württemberg, hatte in einem Interview mit der SÜDWEST PRESSE gesagt, dass es bei einer Neuauflage von Grün-Schwarz kein „bloßes Weiter so“ geben dürfe. Die vielen „Nickigkeiten“ von Seiten der CDU gegenüber den Grünen wie beispielsweise die Blockade der 2016 im Koalitionsvertrag vereinbarten Wahlrechtsreform müssten aufhören. Die CDU habe in den vergangenen fünf Jahren in Umfragen immer gut dagestanden, wenn die

Regierung erfolgreich gearbeitet habe. „Der vor Weihnachten vom Zaun gebrochene Zwist um die Schulöffnungen markiert den Anfang einer Abwärtsbewegung bis zum Wahltag. Dass es so nicht geht, hat die Partei jetzt verstanden.“ Mit den Aussagen von Caspary konfrontiert, bestreitet Thorsten Frei, dass es seitens der CDU eine Blockade der Wahlrechtsreform gegeben habe. „Wir sind uns mit den Grünen bei diesem Thema nicht einig geworden, und es bedarf immer beider Partner, um ein Ergebnis zu erzielen. „Ich halte nichts davon, wenn man meint, in einer Regierungskoalition Opposition machen zu müssen – man sollte das nicht dramatisieren.“

Für den Stadtverbandsvorsitzenden Thomas Herr bedeutet inhaltliche Erneuerung auch personelle Konsequenzen des Wahldebakels. Dazu sagte Thorsten Frei: „Das ist keine Frage, die jetzt ansteht.“ Derzeit fallen in der CDU beim Thema neue Gesichter an der Parteispitze öfter die Namen Thorsten Frei und Andreas Jung. Dazu wollte sich Frei gestern nicht äußern. Personalspekulationen täten der Partei nicht gut. Um den 10./11. Mai werde der neue Landtag das erste Mal zusammentreffen. Bis dahin sollte eine Koalition stehen. *coh*

**Info:** Siehe auch der Bericht auf der Seite „Trossingen“.



Thomas Herr, CDU-Stadtverbandsvorsitzender.

Fotos: NQ-Archiv



Thorsten Frei, Bundestagsabgeordneter, stellvertretender CDU-Landesvorsitzender und CDU-Kreisvorsitzender.